

Beschluss der Lehrerkonferenz der *gsm* vom 29.5.2013

(Hinweis: In der online-Fassung enthält der Text Verweise an den durch → gekennzeichneten Stellen)

## Das Leitbild der Ganztagsstadtteilschule Mümmelmannsberg

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit an der GSM stützt sich auf freiheitlich- demokratische Grundwerte und ein aufgeklärtes Gesellschafts- und Menschenbild. Sie zielt auf eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am gesellschaftlichen Leben. Schülerinnen und Schüler haben gleiche Rechte und Pflichten.

### (1) Die *gsm* ist eine Schule für alle.

Es lernen und lehren an dieser Schule Menschen verschiedener Herkunft, mit verschiedenen Interessen und Begabungen. Jeder Mensch wird in seiner Besonderheit akzeptiert und geachtet. Jeden zu fördern und angemessen zu fordern (→ überfachliche und fachliche Kompetenzen), ist Ziel unserer pädagogischen Arbeit.

Das heißt konkret:

Die kulturelle Vielfalt an der *gsm* ist Bereicherung und Herausforderung.

Wir fördern jeden einzelnen Schüler gemäß seiner individuellen Begabung. Für den inklusiven Unterricht sorgen wir mit einer guten Ausstattung. Lehrer, Sonderpädagogen und Sozialpädagogen arbeiten im Team in jeder Klasse.

- Methodische Vielfalt und fachliche Kompetenz sind Grundlagen unseres individualisierten Unterrichts.
- Durch kooperierende Lehrerteams entsteht eine persönliche Arbeitsatmosphäre in den Klassen und Jahrgängen
- Individuelle Talente und Begabungen werden ab Jg. 7 im Wahlpflichtbereich verstärkt gefördert. (Bildende Kunst, Musik, Sport, DSP, Sprachen, Naturwissenschaften, Experimentieren - Link: Überblick WP-Angebot)
- Durch die Kooperation mit der Stadtteilschule Horn (Link Oberstufe und Horn) bieten wir die vielfältigste Oberstufe im Hamburger Osten. Ab Jahrgang 7 wird unser → Berufsorientierungskonzept mit außerschulischen Partnern umgesetzt; Vielfältige Neigungskurse für die Freizeiterziehung werden ab Jg. 5 verschiedenen Interessen gerecht. (Link Überblick Neigungskursangebot)

(→ Vorbereitungsklassen, → Sprachförderung/Förderkonzept, → Comenius, → Schriftenreihe 'Mümmelmannsberger Schriften';

→ Koordinatorin für interkulturelle Erziehung)

### (2) Wir sind eine Gemeinschaft.

Die Schule ist ein Ort des gemeinsamen Lernens und Lebens. Gegenseitiger Respekt, die Beachtung gemeinsam verabredeter Regeln, soziales Lernen, verschiedene Formen der Zusammenarbeit und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung bilden das Fundament unserer Gemeinschaft.

Das heißt konkret:

- Wir sind eine Ganztagschule mit persönlicher Arbeitsatmosphäre.
- In kooperativen Lernformen profitieren die Schüler von der vorhandenen Vielfalt.
- SchülerInnen aus mehr als 40 Nationen lernen gemeinsam an der GSM.
- Sie präsentieren ihre individuellen und gemeinsamen Ideen in Form von Ausstellungen, Konzerten, Theateraufführungen, Literatur- und Medienprodukten sowie unserer Homepage einer schulin-ternen und einer allgemeinen Öffentlichkeit.
- Es gelten für alle verbindliche Regeln in der Klasse, den Jahrgängen und in der Schule.
- Soziales Lernen findet im Tutorenunterricht der Jahrgänge 5 und 6 regelmäßig statt. (→ soziales Lernen)
- Es gibt eine Klassenratsstunde in allen Jahrgängen.
- Wir haben ein funktionierendes Streitschlichtersystem aufgebaut.
- Ausflüge, Klassenreisen und -kuren finden in regelmäßigen Abständen statt.
- Die *gsm* verfügt über eine aktive SV.
- Täglich findet gemeinsames Essen in der schuleigenen Mensa statt.

### (3) Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Bildung meint die Entwicklung des ganzen Menschen, die wir auf der Basis stabiler Beziehungen zwischen Lernenden und Lehrenden anstreben.

Das heißt konkret:

Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler beim Erwerb von Lernstrategien und vermitteln Wissen in den klassischen Schulfächern.

- Gemeinsam mit den jungen Menschen entwickeln wir soziale und emotionale Kompetenzen im sozialen Lernen, im Klassenrat und durch den Einsatz und die Ausbildung von Streitschlichtern.
- Wir bieten in erlebnispädagogischen Angeboten, in Neigungskursen und/oder Klassenreisen Möglichkeiten zum Umgang mit den eigenen Grenzen (Neigungskurse im Bereich Kanu/Kajak, Kletter-, Ski- und Snowboardwochenenden sowie die jährlich stattfindende 10tägige Sommerkanutour; → erlebnispädagogische Angebote)  
Klassenlehrer führen ihre Klasse sechs Jahre lang von Jahrgang 5 bis 10. So kann sich eine tragfähige von Vertrauen und gegenseitiger Achtung geprägte Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden bilden, ohne die ein erfolgreiches gemeinsames Lehren und Lernen nicht möglich ist. Dazu gehören die voraussetzungslose Annahme der Person, Lob für Leistungen und lernförderliches Verhalten sowie Kritik, die immer nur in der Sache und bei lernhinderlichem Verhalten erfolgt, aber niemals so, dass sich der Schüler als ganze Person kritisiert fühlt.

#### **(4) Wir alle verstehen uns als Lernende und Lehrende.**

Dazu zählen wir die gesamte Schulgemeinschaft. Wir befinden uns in einem Prozess gegenseitigen Lernens.

Das heißt konkret:

Die Schüler lernen durch Lehrer, diese lernen durch die Schüler deren Lebenswirklichkeit und Bedarfe kennen und richten ihren Unterricht danach aus. Unsere Schüler lehren auch. Sie leiten Neigungskurse, übernehmen Förderunterricht für Kleingruppen und halten Vorträge für Mitschüler.

- Alle Pädagogen bilden sich regelmäßig fort. Sie lernen von Kollegen oder fachlichen Experten. Die Fortbildungen können schulintern oder außerhalb der Schule in einer anderen Institution stattfinden.
- Die GSM hat eine langjährige Erfahrung als Ausbildungsschule. Wir haben immer eine sehr hohe Anzahl an Referendaren und Praktikanten, die von Kollegen betreut und angeleitet werden und die neue Impulse in den Schulalltag bringen. Im Sinne der Inklusion bilden wir auch sonderpädagogische Referendare aus.

#### **(5) Die gsm bereitet auf die Zukunft vor.**

Wir nutzen unsere vielfältige Ausstattung für eine umfassende Vorbereitung auf die Anforderungen in Beruf und Studium.

Das heißt konkret:

- An der GSM können der Hauptschulabschluss, der Realschulabschluss und das Abitur erreicht werden.
- Es werden regelmäßig Ziel-/Leistungsvereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern getroffen, um den jeweils aktuellen Leistungsstand zu reflektieren und individuell weitere Schritte zur Verbesserung der eigenen Leistung festzulegen.
- Die Anfertigung von Bewerbungsschreiben wird gemeinsam geübt. Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler auf Bewerbungsgespräche vor und unterstützen sie bei der Suche nach Praktikumsplätzen.
- Wir verfügen zusätzlich über Angebote für eine praxisnahe Schulbildung, bei welchen das Berufsleben regelmäßig kennengelernt werden kann.
- Eine Koordinatorin für Berufsvorbereitung steuert die systematische Berufsvorbereitung.
- In Vorbereitungsklassen werden Schülerinnen und Schüler mit noch geringen Deutschkenntnissen für die spätere Arbeit in den Regelklassen fit gemacht.
- Wir haben in allen Bereichen eine hervorragende Ausstattung mit mehreren Sportplätzen, 6 Sporthallen, einem eigenen Schulsportverein, direkter Anbindung an das NWZ, mehreren Werkstätten und einem Lehrwerkmeister, 2 Lehrküchen und einem preisgekrönten Lehrcafé, verschiedenen Kunsträumen und Ateliers, DSP-Räumen, 3 Hörsälen, einer Lehrsolaranlage und weiterer technischer Ausstattung.
- In einem umfangreichen Wahlpflicht- und Neigungsangebot wird diese Ausstattung optimal genutzt und für die Förderung individueller Talente eingesetzt.

#### **(6) Unsere gymnasiale Oberstufe bietet eine große inhaltliche Vielfalt.**

Durch die langjährige Kooperation mit der Stadtteilschule Horn können wir in der Oberstufe viele verschiedene Profile und Wahlkurse anbieten, so dass die Schülerinnen und Schüler gute Chancen haben, ihren individuellen Weg zum Abitur zu finden. Zudem umfasst bei uns die Oberstufenzeit drei Jahre. So haben unsere zukünftigen Abiturienten ein Jahr mehr Zeit als auf einem Gymnasium, um sich auf die Anforderungen der Oberstufe einzustellen.

Das heißt konkret:

Wir bieten Profile in den Fächern, Sport, Biologie, Geographie, Geschichte, Kunst und Chemie an.

Diesen Profilmächern ist ein Begleitfach zugeordnet. Dadurch kann fächerübergreifender, lebensnaher und an aktuellen Fragen orientierter Unterricht gestaltet werden.

- Die Tutoren der Oberstufe übernehmen die Schullaufbahnberatung und stehen auch bei persönlichen Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung.
- Zu Beginn des Jg. 11 findet eine kurze Kennenlernreise statt. Außerdem ist der Unterricht im Jg. 11 in den Pflichtfächern im Klassenverband organisiert, so dass neue soziale Bezugsgruppen entstehen können.
- In Jg. 12 oder 13 findet in der Regel eine längere Auslandsklassenreise statt.

## **(7) Wir verstehen uns als Medienschule.**

Wir bereiten unsere Schüler auf die Herausforderungen einer zunehmend medial geprägten Welt angemessen vor und bilden sie zu verantwortungsbewussten und kompetenten Mediennutzern aus.

Das heißt konkret:

- Wir Lehrerinnen und Lehrer zeigen digitalen Medien gegenüber eine aufgeschlossene Grundhaltung und erweitern in Fortbildungen unsere eigene Medienkompetenz.
- Wir nutzen das didaktische Potenzial digitaler Medien um einen möglichst interessanten, herausfordernden und die Schüler aktivierenden Unterricht zu gestalten.
- Wir statten die Schule mit Interaktiven Tafeln, Computerräumen und Laptops aus. Wir sorgen dafür, dass diese in allen Fächern und von allen Kolleginnen und Kollegen eingesetzt werden können. Wir kümmern uns um geeignete Software, einen ständig funktionsfähigen Zustand der Technik und laufende Fortbildungen.
- Wir entwickeln ein nach Jahrgängen gestuftes Mediacurriculum, dessen Bausteine in allen Fächern umgesetzt werden. Inhalte des Mediacurriculums sind die Nutzung digitaler Medien z.B. für Lern- und Arbeitstechniken sowie die kritische Reflexion digitaler Medien in gesellschaftlichen und persönlichen Zusammenhängen (Cybermobbing, Soziale Netzwerke, Datenschutz, Urheberrecht, Suchtgefahren).
- Digitale Medien unterstützen eine individualisierende Unterrichtsgestaltung, wir nutzen deren Potenzial auch in inklusiven Unterrichtszusammenhängen zur Förderung einzelner Schülerinnen.
- Wir statten die Studienzone mit Laptops zur individuellen Nutzung für Schülerinnen der höheren Jahrgänge aus.
- Pilotprojekte, wie z.B. die Nutzung von iPads, mit zunächst einzelnen Schülergruppen helfen uns neuere Entwicklungen frühzeitig beurteilen zu können.

## **(8) Wir verstehen uns als Schule im Stadtteil.**

Die überwiegende Zahl unserer Schülerinnen und Schüler und deren Familien wohnen und leben in unmittelbarer Nähe der Schule. Die GSM war und ist deshalb in vielfältiger Weise mit dem Stadtteil vernetzt.

Das heißt konkret:

- Die Zusammenarbeit beginnt bei uns im Hause: Mit dem Naturwissenschaftlichen Zentrum, der Schularztstelle, dem Haus der Jugend und der Elternschule pflegen wir enge Kontakte und - nur wenige Schritte entfernt - mit dem Sportverein und der Bücherhalle.
- Schulleitung und Kolleginnen sind in den Gremien des Stadtteils, der Stadtteilkonferenz, dem Sanierungsbeirat und 'Aktiv wohnen' vertreten.
- Das Kollegium der GSM erhält regelmäßig Gelegenheit die im Stadtteil vorhandenen (Jugend-)Einrichtungen kennenzulernen und sich mit Vertretern insbesondere der Jugendarbeit auszutauschen.
- Wir kooperieren mit den beiden Grundschulen: gemeinsame Sitzungen der Leitungsgruppen, Kooperationskonferenz der Kollegen in den Fachbereichen Deutsch, Mathematik, Englisch sowie Inklusion.
- Wir strukturieren den Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Klassen, es gibt eine personelle Verzahnung von Kollegen sowie von Referendaren. Gegenseitige Hospitationen rund um den Übergang von Klasse 4 nach 5 vermeiden unnötige Brüche.
- Gemeinsame kulturelle Veranstaltungen wie „Auf die Bühne, fertig, los!“ und der „Kulturabend der Mümmelmansberger Schulen“ liegen im Schuljahr verteilt; darüber hinaus gibt es Informationsveranstaltungen für die Eltern und Kinder: Unseren Tag der offenen Tür „gsm zum Anfassen“ und „Fit for GSM“, ein Sport- und Infoangebot und natürlich das Nikolauskonzert.
- Unser 300 Plätze fassender Hörsaal füllt sich am 1. Advent regelmäßig mit Besuchern aus dem Stadtteil, die das Weihnachtsmärchen der Lohbrügger Bürgerbühne sehen wollen.